

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Spätestens mit dem „lockdown“ durch Corona ist auch dem Letzten klar geworden, dass wir an der Digitalisierung unserer Arbeit, auch im sozialen Raum, nicht vorbeikommen. Das bedeutet nicht, dass alles, was wir bisher zu einem großen Teil offline angeboten haben, im virtuellen Raum ersetzbar wäre. Dennoch braucht es für die Zeit der Krise und danach eine vernünftige Übersetzung und Entwicklung unserer Arbeitsfelder im Netz. Im Informations-, Bildungs- und Beratungsbereich gab es dafür bereits in der Vergangenheit gute Beispiele. Diese werden gegenwärtig ausgebaut. Aber auch über die Lücken müssen wir uns verständigen. Menschliche und auch fachliche Begegnung, Begleitung und Entwicklung lassen sich nicht adäquat übersetzen. Unser privates, öffentliches und berufliches Leben ist dauerhaft virtuell nicht möglich, ohne dass wir verkümmern - als Individuen und Gemeinschaften nicht mehr wachsen und uns ganzheitlich entwickeln. Schreibt uns dazu Eure Meinungen, Erfahrungen und Schritte, die aus den uns auferlegten Einschränkungen neue Möglichkeiten entstehen lassen.

Für den Bereich der Jungenarbeit haben wir eine kurze Umfrage entwickelt, um bedarfsorientierte Online-Angebote entwickeln zu können. Bitte beteiligt Euch daran (vgl. Rubrik: AUS DER GESCHÄFTSSTELLE).

„**AHA! Jungenarbeit kurz erklärt**“, ist übrigens unsere neu entwickelte Broschüre im Mini-Format, die Lust machen soll, Möglichkeiten und Bedarfe von Jungenarbeit in unterschiedlichen sozialpädagogischen Handlungsfeldern zu entdecken. Zur Ergänzung entwickeln wir aktuell ein [Themenportal Jungenarbeit](#). Die ersten Bausteine sind bereits erstellt und ein Klick darauf lohnt. Mehr dazu gleich unter der ersten Rubrik: AUS DER GESCHÄFTSSTELLE.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Broschüre „AHA! Jungenarbeit kurz erklärt“ mit Verlinkung zum neuen Themenportal Jungenarbeit online. Komprimiert führt die Mini-Broschüre im Hosentaschenformat in Handlungsfelder der Jungenarbeit ein und möchte damit Interesse wecken, sich vertieft mit der Vielfalt von Jungenarbeit zu befassen. Umrahmt werden die 7 kurzen Beiträge von einführenden Sätzen zur Geschichte der Jungenarbeit und einem Ausblick. Ein Link und ein QR-Code führen darüber hinaus auf ein neu angelegtes Themenportal, wo sich Fachkräfte über wissenschaftliche Literatur, Praxishandreichungen, Methodensammlungen und weiterführende Links informieren können. Denn Anfang machen die folgenden Themen: „Jungengesundheit“, „Jungen* und Schule“ sowie Jungen* und „Berufsorientierung“. Weitere Themenblöcke folgen. [Zur Broschüre](#)
[Zum Themenportal](#)

Umfrage der LAGJ – Bitte beteiligen! Als Antwort auf die gegenwärtige Zeit des „*physical distancing*“ und für eine nachhaltige zukunftsfähige Fortbildungsarbeit möchte die LAGJ bedarfsorientierte Online-Angebote im Bereich Jungenarbeit erstellen. Dafür sind wir auf Ihr Feedback angewiesen und haben eine Umfrage erstellt, die sich leicht in 3 bis max. 5 Minuten beantworten lässt. [Zur Umfrage](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Webseite des Arbeitskreises Jungenarbeit Mannheim mit neuem Design. Auf der Webseite präsentiert der AK u.a. seine Angebote und Positionen, sowie alle Mitgliedsorganisationen. Der AK wurde 1999 gegründet und entstand aus der Idee heraus, Jungen* bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben zu begleiten und mit geschlechtersensiblen Angeboten zu unterstützen. In ihm werden Praxisangebote für Jungen* entwickelt, aber auch Fachtage durchgeführt. Mindestens 4 x im Jahr treffen sich männliche* Fachkräfte aus nahezu 20 Institutionen unterschiedlicher Felder der Jugendarbeit, der Beratung, der Gesundheitsförderung und der Jugendberufshilfe. [Weiter](#)

Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft mit digitalem Angebot „Ideenwerkstatt“ am Start. Jede Woche durchwühlt eine Expert*innengruppe alle neu eingereichten Angebote der verschiedenen Einrichtungen und pickt die drei Besten heraus, die einen Platz in den Highlights der Woche auf der neu eingerichteten Webseite erhalten, jeweils eins aus den drei Rubriken (Selbermachen, Mitmachen und Challenges). Das Jugendhaus Degerloch hat z.B. einen moderierten Account, eingerichtet, mittels dem täglich ein zweistündiger Videocall mit den Jugendlichen der Einrichtung abhalten werden kann. [Weiter](#)

AUS DER BAG JUNGEN*ARBEIT

Interview mit Tarik Tesfu auf meinTestgelände (mT). Tarik ist als Moderator und Youtuber (Tariks Genderkrise) bekannt geworden. mT das Gendermagazin der BAGJ stellt ihn im Interview im Rahmen des Formats Lebensläufe vor. [Weiter](#) [Tariks Genderkrise](#)

COVID-19

Forum Transfer. Innovative Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona. Die neu eingerichtete Plattform dient der Entwicklung und dem Transfer von Konzepten für Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe bei öffentlichen und freien Trägern, sie vereint eine Vielzahl aktueller Praxistipps, Best Practises und ermöglicht darüber hinaus den konkreten Austausch zu neuen Arbeitsansätzen und -erfahrungen in Zeiten von Corona. Die Plattform ist eine großartige interaktive Toolbox mit wertvollen Möglichkeiten. [Weiter](#)

Jugendarbeit Digital. Beispiele aus der Schweiz. Die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz hat auf einer Plattform digitale Angebote entwickelt bzw. gebündelt, z.B. einen Video-Treff, der eigens für die Jugendarbeit gebaut worden ist. Damit können sich Jugendliche z.B. zu Thementalks in einem virtuellen Jugendhaus treffen oder sie finden ein offenes Ohr für Ihre Sorgen. [Weiter](#)

JIM plus 2020 Lernen und Freizeit in der Corona-Krise. Die im April durchgeführte Studie bezieht das Geschlecht der Befragten (zumindest Jungen* und Mädchen*) ausdrücklich in die Befragungen ein. Im schulischen Kontext fällt auf, dass Hilfen beim Lernen Mädchen* deutlicher über Freundinnen beziehen als Jungen*. Jungen* nutzen dagegen geringfügig häufiger als Mädchen* Tutorials, Eltern und Anleitungen der Schule. Im Freizeitbereich steht das Musikhören bei beiden Geschlechtern ganz oben, wobei Mädchen etwas höhere Werte erzielen, währenddessen Jungen* bei der Nutzung von Videos und insbesondere Computerspielen gegenüber Mädchen deutlich vorn liegen. [Zu den Studienergebnissen](#)

Befragung zu den Sichtweisen von jungen Menschen in Zeiten von Corona. In der Befragung von Forscher*innen der Universitäten Hildesheim und Frankfurt geht es um die Sichtweisen von jungen Menschen ab 15 Jahren auf die Zeiten von Corona. Wie erlebt Ihr die gravierenden Veränderungen der letzten Wochen? Der Fragebogen ist vertraulich und anonym. Die

Forscher*innen bitten Fachkräfte, die Befragung direkt an Jugendliche weiterzuleiten. Befragungsschluss wird der 13.05. sein. [Zur Befragung](#)

Rechtsextreme nehmen immer stärker Jugendliche ins Visier und versuchen die Corona-Krise zu instrumentalisieren. Über alle verfügbaren Dienste locken rechtsextreme Gruppen mit Angeboten, die an die Lebenswelt junger Menschen anknüpfen und deren Emotionen wecken – zum Beispiel durch Musik: von Rock bis Hip-Hop. Das zeigt der aktuelle Lagebericht „Rechtsextremismus im Netz 2018/19“. Ein Abschnitt beschäftigt sich auch mit rechtsextremen Rollen- und Geschlechterbilder im Netz. Erarbeitet und herausgegeben wurde der Bericht von jugendschutz.net, dem Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Jugendschutz im Internet. [Zum Bericht](#)
[Praxisinfo: Corona-Pandemie und rechtsextreme Onlinepropaganda](#) [Zum Kompetenzzentrum Rechtsextremismus](#)

Videoclips zu den Hygiene- und Verhaltensregeln im Kontext des Coronavirus in 7 Sprachen. Diese Videoclips wurden im Rahmen des Förderprogramms "Empowerment VON Geflüchteten FÜR Geflüchtete" der Abteilung Integrationspolitik der Landeshauptstadt Stuttgart realisiert. Sie sind in den folgenden Sprachen abrufbar: Arabisch, Kurdisch, Farsi/Dari, Tigrinya, Französisch, Russisch und Englisch. [Weiter](#)

Survival-Kits von SUCHT Schweiz. Der veränderte Alltag stellt neue Fragen auch in Bezug auf psychoaktive Substanzen. SUCHT Schweiz hat Antworten auf Fragen von Eltern und Jugendlichen und Tipps für den Alltag, außerdem Briefing Papers u.a. zu den Themen Illegale Drogen bereitgestellt. Geldspiele und Bildschirmspiel folgen. [Weiter](#)

Stellungnahme zur COVID-19-Pandemie der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Das Papier mit dem Titel „Coronavirus-Pandemie – Die Krise nachhaltig überwinden“ behandelt die psychologischen, sozialen, rechtlichen, pädagogischen und wirtschaftlichen Aspekte der Pandemie und beschreibt Strategien, die zu einer schrittweisen Rückkehr in die gesellschaftliche Normalität beitragen können. [Zur Stellungnahme](#)
[Video eines Interviews mit Prof. Gerald Haug, Präsident Leopoldina, zur Stellungnahme](#)

GEW: Kritik an Empfehlungen der Leopoldina. Die nationale Wissenschafts-Akademie Leopoldina rät, Schulen „sobald wie möglich“ wieder zu öffnen. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW sieht die Empfehlungen skeptisch: „Viele Vorschläge gehen an der Realität in den Bildungseinrichtungen vorbei.“ [Weiter](#)

Tipps für Eltern und pädagogische Fachkräfte in KiTas in Zeiten von Corona. Der KITA-Rat der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) stellt auf seiner Website Beispiele und Tipps von Kitas vor, die es ermöglichen, trotz Schließung mit Kindern und Eltern in Verbindung zu bleiben. [Weiter](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Toxische Männlichkeit: Entstehung von rechter Gewalt. Der Artikel zum Thema ist in der psychologischen Fachzeitschrift "Trauma - Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen" mit dem Themenschwerpunkt "Opfer rechter Gewalt" erschienen. Toxische Männlichkeit beschreibt sozialisationsbedingte problematische und schädigende Denk- und Verhaltensweisen von Jungen und Männern. Diese bilden sich durch Abgrenzung zu allem vermeintlich nicht Männlichem heraus – vor allem in der Abspaltung zu allem „Weiblichen“ sowie zu allem, was das Konstrukt der hegemonialen Männlichkeit gefährden könnte. [Weiter](#)

Mannsein im Jahr 2020? Fragen an Philipp Wehsack. Der Online-Redakteur für Beauty and Style bei einem Männermagazin beantwortet Fragen zu Themen zwischen Männermode und #metoo. [Weiter](#)

Bodensee Netzwerk Jungen*arbeit entsteht. Das Jungen*kompetenzzentrum und Manresa Fachstelle Jungenpädagogik bauen dieses Netzwerk, das die internationale Bodenseeregion (Österreich, Schweiz, Lichtenstein, Deutschland) umfasst, gegenwärtig auf. Dieses soll als Vernetzungsstelle und Plattform für Einrichtungen, Personen, Vereine, Betriebe, Institutionen, Schulen.... die in der Jungen*arbeit tätig sind fungieren. Unter anderem ist eine Netzwerktagung vom 14.06. & 15.06.2021 in Götzis (Österreich) zum Thema „Gegengift zur toxischen Männlichkeit“ in Planung. [Jungen*kompetenzzentrum](#) [Manresa](#)

Männemens*. Bilder für die geschlechterreflektierende Gruppenarbeit. Männemens* besteht aus einem Bilderset (50 Karten) und einem Methodenheft. Das Bilderset, in dem es um die Vielfalt von Männlichkeiten* geht, kann z.B. in Jungen*- und Männer*gruppen, also einer vermeintlich geschlechtshomogenen Gruppe genutzt werden, um sich etwa über Männlichkeiten, Sexualität, Stereotype oder alternative Rollenbilder und die je eigenen geschlechtlichen Sichtweisen im geschützten Rahmen auszutauschen. Der geschlechterreflektierende Ansatz bietet gleichzeitig auch heterogenen, queeren oder Mädchen*- und Frauen*gruppen die Möglichkeit, sich anhand der Bilder mit patriarchalen Realitäten und vielfältigen Geschlechterbildern auseinanderzusetzen. [Weiter](#)

Broschüre: Irgendwie Hier! Flucht – Migration – Männlichkeiten 2019. Mit dieser Veröffentlichung stellt die LAGJ NRW zentrale Themen und Perspektiven der Geschlechterpädagogik im Kontext von Flucht und Migration, die das gleichnamige Projekt im Jahr 2019 begleiteten. Außerdem werden Praxisprojekte vorgestellt, welche im Jahr 2019 durchgeführt worden sind. Die Broschüre vermittelt einen beispielhaften Einblick, wie die Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen geschlechtsspezifisch erweitert werden kann. [Zum Download](#)

Ratgeber für männliche* Geflüchtete: Gewaltschutz in Deutschland. Im Rahmen des Projekts MiMi-Gewaltprävention mit Migranten*, für Migranten* wurde bereits 2018 ein immer noch aktueller Ratgeber für geflüchtete und neu zugewanderte Männer* erstellt. Dieser klärt über Grundrechte, Gesetze und Gewaltschutz auf, er informiert z.B. über Formen zwischenmenschlicher Gewalt und Folgen für Betroffene, sowie den Einfluss von Werten und Normen auf Gewalthandeln und er zeigt Wege aus der Gewalt. [Zum Ratgeber](#) [Download in verschiedenen Sprachen](#)

Eine ZEIT-Recherche: Deutschland – ein Land der Männer? Der Weg zur Gleichberechtigung ist weit. In der Corona-Pandemie zeigt sich, wer in Deutschland die Macht hat. Männer glauben, die Lösungen zu haben, viele Frauen arbeiten derweil in systemrelevanten Berufen... [Weiter](#)

„Das Optionszeitenmodell – für eine moderne geschlechtergerechte Arbeitszeitgestaltung. Das vom DJI erforschte Modell bedeutet den Abschied von der Norm der männlichen* Erwerbsbiografie mit durchgängiger Vollzeitarbeit, die Unterbrechungen und Teilzeit als Abweichung kennzeichnet“, Dr. Karin Jurczyk, die das Forschungsprojekt „Selbstbestimmte Optionszeiten im Erwerbsverlauf“ am DJI leitete. Stattdessen sollten atmende Lebensläufe, also flexible Berufsbiografien, ermöglicht werden, damit beide Geschlechter dem zunehmenden Sorgebedarf in einer alternden Gesellschaft nachkommen können. Die Kosten für die Optionszeiten, in denen die Arbeitszeit reduziert bzw. ausgesetzt wird, trägt die Stelle, die am meisten davon profitiert. [Weiter](#)

Unterrichtsideen zum Thema Berufswahl und Geschlecht. Zum Thema Mein Beruf hat kein Geschlecht - Geschlechtsuntypische Berufswahl hat die Schweizer Fachstelle jump*s* Jungen- und Mädchenpädagogik Unterrichtsideen mit Arbeitsblättern zusammengestellt. [Weiter](#) und [SRF](#)

Risiko und Gender. Zum Themenbereich Gender - Risikoverhalten - Rasen hat die Schweizer Fachstelle jumpjs* Jungen- und Mädchenpädagogik ein umfangreiches online-Lehrmittel entwickelt, mit direkt anwendbaren, kostenlosen Unterrichtsideen. [Weiter](#)

BpB: Informationen zur Politischen Bildung (Heft 342). Geschlechterdemokratie. Sechs eigenständige Beiträge untersuchen, inwieweit die im Grundgesetz Artikel 3 geforderte Gleichberechtigung von Männern* und Frauen* der Realität entspricht. Sie zeigen auch, welche Stationen bisher auf diesem Weg zurückgelegt wurden und welchen Herausforderungen die Durchsetzung des Gleichberechtigungsgrundsatzes in einer auch nach Geschlecht und Herkunft zunehmend komplexeren Gesellschaft begegnen muss. [Weiter](#)

Kein Kind alleine lassen – neue Webseite zur Prävention sexueller Gewalt. Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung und sein Team haben die gleichnamige Webseite gestartet. Hier finden Kinder und Jugendliche direkten Kontakt zu Beratungsstellen und auch Erwachsene bekommen Informationen, was sie bei sexueller und anderer familiärer Gewalt in der Corona-Krise tun können. Außerdem gibt es viele Tipps, die über die aktuelle Isolation hinweghelfen können. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Barker, Meg-John; Scheele, Julia. Queer. Eine illustrierte Geschichte. Unrast 2020. In Form eines Sachcomics erzählen die Autorinnen über die Entstehung von Queer-Theorie und LGBTQ*-Aktivismus. Es geht um Identitätspolitik, Geschlechterrollen, Privilegien, Ausschlüsse und die Frage, warum wir Geschlecht und Sexualität so sehen, wie wir es heute tun. [Weiter](#)

Wilhelm, Johannes et. al. Geschlechterverhältnisse. Wochenschau 2020. Das Buch bietet Schüler*innen der Sek I binnendifferenzierendes und sprachbildendes Material, um sich anhand aktueller, schüler*innennaher Debatten grundlegend mit dem Thema auseinanderzusetzen. Es geht z.B. um gesellschaftliche Normen, die die Vielfalt von Körpern, Begehren und Verhaltensformen stark beschränken, um eigentlich schon für überwunden gehaltene Geschlechterdiskurse im kulturellen und politischen Feld, d.h. den Antifeminismus in der „Neuen“ Rechten und dessen Auswirkungen auf die Demokratie; um die Zusammenhänge zwischen dem Gender Pay Gap und dem Gender Care Gap. [Weiter](#)

Stöckinger, Maik. Care anders denken. Vorstellungen junger Erwachsener zur Gestaltung von Fürsorge. Transcript 2020. Der Autor nimmt die Beziehungen zwischen Gebenden und Erhaltenden von (Für-)Sorge in den Blick und geht der Frage gelingender Care-Arrangements nach. Dabei werden auf innovative Weise Reziprozitätstheorien und Theorien der Gabe in die Care-Debatte eingeführt. Der empirische Zugriff auf die Sorge-Problematik ermöglicht es, »Care/Fürsorge« anders zu denken und kann zudem für die Frage nach der Persistenz und dem Wandel ihrer vergeschlechtlichten Konnotation fruchtbar gemacht werden. [Weiter](#)

Fobian, Clemens; Ulfers, Rainer (Hrsg.). Jungen als Betroffene sexualisierter Gewalt. Springer VS 2020. Das Buch bietet einen Rückblick auf den ab 2010 öffentlich und wissenschaftlich geführten Diskurs um Jungen als von sexualisierter Gewalt Betroffene. Die aktuellen Diskussionsstränge werden zusammengefasst und verschiedene Aspekte und Perspektiven sexualisierter Gewalt gegen Jungen neu verortet. Im Zentrum steht die Frage, ob nach zehn Jahren Aufdeckung und öffentlicher Wahrnehmung tatsächlich das Ende eines Tabus erreicht ist. [Weiter](#)

Schlicher, Ariane. Sexueller Missbrauch – Beratung und Prävention. Beltz 2020. Das Buch bietet praktische Anregungen für die Beratung von betroffenen Kindern und ihren Eltern. Die Vielfalt

an möglichen Folgesymptomen erfordert ein individuelles Vorgehen. Neben spezialisiertem Fachwissen zu den verschiedenen Konstellationen, in denen es zu sexuellem Missbrauch kommt, werden sowohl wichtige Grundhaltungen für Beratungskräfte als auch konkrete therapeutische Interventionen vermittelt. [Weiter](#)

Ludwig, Trudy. Der unsichtbare Junge. Mentor Verlag 2020. Ben ist unsichtbar. Zumindest könnte man das denken, denn der scheue Junge wird stets übersehen. Nie wird er aufgerufen, zum Spielen oder zum Geburtstag eingeladen. Doch dann kommt ein neuer Junge in die Klasse: für Yoshi nimmt Ben all seinen Mut zusammen und überrascht schließlich alle mit einer ganz neuen Seite. Eine Geschichte die anderen Kindern Mut machen kann. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Podcast Querfragen: Haben junge Männer Angst, zum alten weißen Mann zu werden? Als Kampfbegriff steht der alte weiße Mann für Macht, Privilegien und Sexismus. Er verdient viel, macht schlechte Witze und weiß nicht, wo ein Flirt aufhört und ein Übergriff anfängt. Wie fühlt sich das für junge Männer an? Denn irgendwann werden die ja auch alte weiße Männer. Oder? [Zum Podcast](#)

WDR: Tabu: Missbraucht von einer Frau. Beim Thema Kindesmissbrauch stehen Frauen* als Täter*innen deutlich seltener im Fokus als Männer*. Dennoch gibt es sie. Der Fotograf Michael Reh hat sich nach Jahren der Therapie entschlossen, sein Schicksal zu veröffentlichen und möchte auch andere, als Jungen* missbrauchte Männer* ermutigen, ihr Schicksal zu veröffentlichen. [Zum Video \(ab 14:50 min\)](#) [Video bei Facebook](#)

SOCIAL MEDIA/DIGITALE TOOLS

Best Practise Beispiel für E-Learning: Stories that move – Online-Toolbox für Lehrkräfte und Schüler*innen. Diese Online-Toolbox ermutigt Schüler*innen sich mit Themen wie Diversität und Diskriminierung auseinanderzusetzen und über ihre eigenen Sichtweisen und Entscheidungen nachzudenken. Die fünf Module (u.a. Modul Diskriminierung kritisch begegnen zu LGBTTIQ) sind sofort einsatzbereit und umfassen einzelne Unterrichtseinheiten sowie unterschiedliche Aufgabenstellungen. In kurzen Video-Clips erzählen Jugendliche von ihren Erfahrungen mit Ausgrenzung. [Weiter](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

Projekt #Ehrenmann #Ehrenfrau kommt an die Schule. Die Präventionsveranstaltung der Beratungsstelle YASEMIN kann von Schulen in ganz Baden-Württemberg kostenlos gebucht werden. Die Fachkräfte von YASEMIN wollen jungen Menschen im Bereich sexueller und ganzheitlicher Selbstbestimmung stärken. Dafür werden Jungen* und Mädchen* der 7. Klasse zum Teil getrennt, zum Teil auch gemeinschaftlich geschult. Die männlichen* Jugendlichen werden sich mit den Themen wie Männlichkeit, Ehrkonzepten, nichtpatriarchalen Geschlechterrollen, Demokratie und Offenheit auseinanderzusetzen. [Weiter](#)

Aussteller*in Fachmesse beim 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 18. – 20. Mai 2021 in Essen. Profitieren Sie als Aussteller*in von der Möglichkeit, Ihre vielfältigen Angebote und Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, in Austausch zu treten und sich zu vernetzen. Ende der **Bewerbungsfrist: 31.07.2020** [Weiter](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stelle eines/r Psycholog*in bei Fachberatungsstelle AllerleiRauh Karlsruhe zu besetzen. Die Sozial- und Jugendbehörde der Stadt, zu der die Fachberatungsstelle AllerleiRauh bei sexueller Gewalt gehört, stellt eine/n Psycholog*in (Teilzeit [28,5 %] Entgeltgruppe 13 TVöD) zum 1. Oktober 2020 ein. Die Stelle ist unbefristet zu besetzen. AllerleiRauh ist eine von drei Psychologischen Fachdiensten des Fachbereiches Beratung und Prävention und bietet Opfern von sexueller Gewalt aber auch Bezugspersonen und unterstützenden Angehörigen Hilfe an. Derzeit besteht das Team aus drei Kolleginnen. **Ausschreibungsschluss: 08.05.2020.** [Weiter](#)

Lesben- und Schwulenverband Baden-Württemberg e.V. sucht Fachkräfte für Beratungsstelle BerTA in Stuttgart. Für die neu aufzubauende Beratungsstelle BerTA – Beratung, Treffpunkt und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt zwei sozialpädagogische Fachkräfte (Diplom, Bachelor, Master oder vergleichbarer Abschluss) in Teilzeit (insgesamt 100%) gesucht. Voraussetzungen sind u.a. fundiertes Fachwissen zu LSBTTIQ-Lebensweisen, Wissen um die vielfältigen Aspekte im Themenfeld "Regenbogenfamilien" und Kompetenzen für die psychosoziale Beratung und für Gruppenarbeit. **Ausschreibungsschluss** verlängert bis: **08.Mai 2020.** [Weiter](#)

Türkische Gemeinde Baden-Württemberg sucht Fachkräfte für Beratungs- und soziale Arbeit im Themenfeld LSBTIQ* und Migration (Stuttgart). Gesucht werden zum 01. Juli 2020 ein*e Psycholog*in (50%) und ein*e Pädagog*in/Sozialarbeiter*in (75%). Voraussetzungen sind u.a. ein abgeschlossenes Studium in Psychologie, Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik (oder vergleichbare Qualifikation), eine beraterische oder therapeutischer Zusatzqualifikation, Erfahrungen in der Projektadministration und eine hohe Sensibilität für die Lebenslagen und Bedürfnisse von Menschen, die LSBTIQ*. **Ausschreibungsschluss: 15. Mai 2020.**

[Zur Ausschreibung](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

COMA - wöchentliches Online-Männerforum gestartet. Die Pandemie und ihre Umstände hängen dir wie ein Klotz am Bein? Du spürst Druck und/oder hast einfach den Wunsch, dich mit Männern*n auszutauschen, denen es ähnlich geht? Melde dich – egal aus welchem Bundesland Du kommst - mit einer E-Mail zum Video-Männerforum an. Die Männerberater der Landesfachstelle Männerarbeit laden wöchentlich jeweils am Dienstag, 14.00 Uhr und am Mittwoch um 20.30 Uhr zu einem Video-Chat ein. [Weiter](#)

07.05. Weltweiter Tag der genitalen Selbstbestimmung. An diesem Tag jährt sich die Verkündung des KÖLNER URTEILS zum achten Mal. Dieses hatte 2012 auch Jungen das Recht auf genitale Selbstbestimmung zugesprochen, indem es eine medizinisch nicht indizierte Vorhautentfernung („Beschneidung“) eines Jungen als eine strafbare Körperverletzung bewertete. Inzwischen ist der 7. Mai längst weltweit zu einem Symbol für die Selbstbestimmungsrechte des Kindes unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und Tradition geworden. [Weitere Infos](#)

14.05. 15-17 Uhr. Webinar: junge liebe – mehr als sechs mal sex. Die spielerischen Zugänge mit sechs Stationen zur geschlechterbezogenen Arbeit mit Jungen* waren auch schon in Baden-Württemberg mehrfach erprobt worden. Nun wird die Neuauflage des Spielsets von einem der Autoren der LAGJ NRW, Sandro Dell'Anna, virtuell entpackt und in das Material einführt. Dabei werden Grundidee und Konzept vorgestellt sowie die verschiedenen Umsetzungs- und Einsatzmöglichkeiten erläutert. [Weiter](#)

17.05. Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHOT). An diesem Tag wird weltweit Respekt eingefordert und aktiv Aufklärung betrieben. Die Aktionen am 17.05. wenden sich

gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung aufgrund der sexuellen Orientierung und des Geschlechts. Sie sollen helfen, Diskriminierung sowie Gewalt zu bekämpfen. [Weiter](#)

20.05. 15-17 Uhr. Webinar Intersektionalität in der Jungenarbeit. Was bedeutet Intersektionalität mit Blick auf Männlichkeiten? Wo gilt es, Privilegien zu reflektieren – und wo, Diskriminierungserfahrungen zu berücksichtigen? Und was bedeutet Intersektionalität konkret für die Jungen*, – was für die Jungen*arbeit? Wie kann ein intersektionaler Blick auf Jungen* die eigene Arbeit bereichern? Und: ist "Intersektionalität" das neue "Zauberwort" bzw. "Allheilmittel", um endlich allen Jungen* gerecht zu werden? Diese u.a. Fragen werden im Webinar der LAGJ NRW mit Mahmut Delice beleuchtet. [Weiter](#)

10.-16.06. Internationale Männergesundheitswoche. Die "internationale Männergesundheitswoche" wurde 1994 ins Leben gerufen und findet jährlich im Juni statt. Ziel der Männergesundheitswoche ist es, dass Bewusstsein für Gesundheitsprobleme bei Männern*, die zu einer überhöhten vorzeitigen Sterblichkeit führen, zu schärfen und die Früherkennung und Behandlung von chronischen Krankheiten bei Männern* zu fördern. Auch in diesem Jahr ruft die Global Action of Men's Health (GAMH), ein internationales Netzwerk von Männergesundheitsorganisationen, dazu auf, die Woche für Aktionen zu nutzen, die das Gesundheitsbewusstsein der Männer stärken. [Weiter](#) [GAMH](#)

06.10. – 26.11. (online). FUMA-Fortbildung #connect. Gegenwärtig startet die Anmeldephase für den 2. Durchlauf der FUMA (Fachstelle für Gender & Diversität)- Fortbildung, eine Blended-Learning-Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Pädagogik im Kontext von Flucht und Migration, die diesmal 100% digital stattfinden wird.. Anmeldungen für den 2. Durchlauf im Herbst sind auch schon möglich. [Weiter](#)

Stolper-Stein

„Uneindeutigkeit auszuhalten, auch und gerade, wenn von aller Welt klare Vorgaben erwartet werden, fällt den meisten Menschen schwer.“

(Fritz B. Simon: Einführung in die systemische Organisationstheorie)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de